Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Solche Worte wurden in einer Zeit geschrieben, in welcher die Verfolgung Andersgläubiger und deren Vertilgung mit Feuer und Schwert von den kirchlichen Autoritäten aller Confessionen gepredigt, von der weltlichen ausgeführt wurde, in welcher jede Kirche und jede Secte, mochten ihre Anhänger nach tausenden oder nach dutzenden zählen, sich für die auserwählte und unfehlbare hielt und in der diese Zustände der öffentlichen Meinung vollkommen entsprachen.

Deshalb sind sie der Erinnerung wert. Bünderlin steht seinen Schriften zufolge auf den Standpunkt der Gewissensfreiheit und des praktischen Christenthums, wie es in den ersten volksthümlichen Regungen der Kirchenreformation seinen der historischen Entwicklung entsprechenden Ausdruck gefunden hat.

Er theilt seine religiösen Ansichten mit einer Reihe hervorragender Zeitgenossen, mit Denk und Hetzer, mit Kantz und Servet, insbesondere aber mit Sebastian Frank, dessen den Bünderlin'schen Schriften nachgefolgte Werke dieselben Grundsätze wiederspiegeln.

Hieraus ergibt sich von selbst die Stellung, welche Bünderlin den zu seiner Zeit bestehenden Confessionen und Secten gegenüber einnimmt.

Durch seine Geringschätzung aller äusserlichen Religionsübung — und er rechnet dazu, wie er dies ausdrücklich ausspricht, auch die Sacramente, insbesondere das Abendmahl, welches er als blosse Erinnerungsfeier ohne Transsubstantiation auffasste, — wie durch seine Darstellung der Bedeutung Christi und seines Erlösungswerkes, entfernt er sich ebensowohl von den Katholiken als den Lutheranern, deren letzteren Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben (an die Schrift) und von der absoluten Sündhaftigkeit des Menschen und der Unfreiheit des Willens, insbesondere mit seinen Ansichten im vollen Widerspruche standen. Aber auch den Wiedertäufern oder einer anderen verwandten Secte kann er nicht zugezählt werden.

Die Menschen, sagt er, dürfen nicht erst auf ein Zeichen des Vaters warten, um ihm zu folgen, Wunder geschehen heute